



CBG im Detail

Das Cannabiskraut enthält mehr als 113 spezielle medizinische Moleküle, die Cannabinoide genannt werden. Diese Chemikalien werden als Phytocannabinoide eingestuft, da sie aus einer Pflanze stammen. Der menschliche Körper produziert ähnliche Moleküle, die als Endocannabinoide bezeichnet werden und mit einem speziellen System von Rezeptoren interagieren, die im Gehirn, im zentralen Nervensystem und im Immunsystem vorkommen und das Endocannabinoid-System (ECS) bilden.

Wie die meisten anderen Cannabinoide außer Tetrahydrocannabinol (THC) ist Cannabigerol (CBG) nicht psychoton und wirkt auf sehr spezifische physiologische Systeme. Durch Forschungsstudien und anekdotische Beweise hat dieses Cannabinoid signifikante Vorteile für die Gesundheit und den Lebensstil gezeigt, insbesondere bei Krankheiten, die mit Entzündungen und neurologischen Schäden verbunden sind.

Die Details zu CBG

Der saure Vorläufer von CBG, CBGA, gilt als die Mutter aller Cannabinoide, da die Pflanze dieses spezielle Molekül in alle anderen Cannabinoide umwandelt.

Eine Studie aus dem Jahr 2015 mit dem Titel "Neuroprotective Properties of Cannabigerol in Huntington's Disease", die in der Zeitschrift *Neurotherapeutics* veröffentlicht wurde, zeigte die neuroprotektive Wirkung von CBG auf der Grundlage ihrer Fähigkeit, Neuronen bei Mäusen mit Huntington-Krankheit zu schützen. Diese spezielle Chemikalie kann auch bei der Krebsbekämpfung helfen und hat sich als antibakterielles Mittel bewährt. CBG kann Muskelkontraktionen hemmen und als Therapie zur Vorbeugung von Blasenfunktionsstörungen dienen. Es hat sich auch gezeigt, dass dieses Cannabinoid bei der Behandlung von Depressionen hilft.

Wissenschaftler haben einige Tricks gelernt, um aus Cannabispflanzen während des Anbaus und der Ernte stärkere CBG-Werte zu erhalten. Insbesondere bei Sorten wurde eine optimale Extraktionszeit von etwa sechs Wochen in einem achtwöchigen Blühzyklus ermittelt. Einige Beispiele für den Stamm Bediol sollen reich an CBG sein.

Die Forschung

CBG hat sich als wertvolle und wirksame Behandlung des Glaukoms erwiesen, da es den Augeninnendruck im Auge reduziert. Dieses Cannabinoid weist auch neuroprotektive Eigenschaften auf und wurde in Experimenten mit Mäusen als wirksam bei der Verringerung der systemischen Entzündung, die die entzündliche Darmerkrankung (IBD) und verwandte Erkrankungen charakterisiert, festgestellt.

Es wurden Forschungsstudien über die Wirksamkeit von CBG für IBD durchgeführt - eine Dachkategorie, die Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Reizdarmsyndrom (IBS) und andere Magen-Darm-Erkrankungen mit Entzündungen im Darm umfasst. Allein in den USA sind mehr als drei Millionen Menschen von der IBD betroffen.

Eine dieser 2013 veröffentlichten Studien mit dem Titel "Beneficial Effect of the Non-psychoactive Plant Cannabinoid Cannabigerol on Experimental Inflammatory Bowel Disease", die in der Zeitschrift Biochemical Pharmacology veröffentlicht wurden, fand CBG hilfreich für IBD-Patienten. Die Forscher der Studie kamen zu dem Schluss, dass das Potenzial dieses speziellen Cannabinoids als zukünftige Therapie "für klinische Experimente an IBD-Patienten in Betracht gezogen werden könnte".

Eine 2008 in der polnischen Zeitschrift Klinika Oczna veröffentlichte Studie mit dem Titel "Possibilities of Applying Cannabinoids in the Treatment of Glaucoma" kam zu dem Schluss, dass Cannabinoide wie CBG "den Augeninnendruck senken können". Darüber hinaus zeichnen sich diese Verbindungen durch Neuroprotektions- und Vasodilatationseigenschaften aus, die ihren therapeutischen Nutzen bei der konservativen Behandlung des Glaukoms zusätzlich untermauern".

Quelle: <https://cannabisaficionado.com/cbg/>